



VORSPIEL

Ausgabe 36 | FC Meineid | 26.09.09

Einlauf

Hallo Westfalenstadion,
Hallo Südtribüne,
Hallo Block Drölf.

Eigentlich bedarf es heute keiner Worte – jeder Borusse weiß ohnehin, was die Stunde geschlagen hat. Der Erzfeind gastiert heute im Westfalenstadion und es ist die verdammte Pflicht eines jeden Einzelnen - egal ob Spieler oder Fan, egal ob Ultra oder Kutte, egal ob Südtribüne oder Sitzplatz - alles dafür zu tun, dass unser schönes Stadion zu einer uneinnehmbaren Festung wird.

Schreit Eure Emotionen heraus, brüllt den Feind aus dem Stadion und unsere Farben zum Sieg. Lasst uns gemeinsam zeigen, wer der Herr im Haus im ist und die blauweiße Brut zurück in die Vorstadt schicken!

Bitte bedenkt auch, dass dieses Spiel länger als 90 Minuten dauert. Nicht nur wird heute über die Vorherrschaft im Revier entschieden, es ist sicherlich auch nach dem Spiel mit erhöhtem Konfliktpotential zu rechnen. Also vergesst nicht, dass Borussen immer zusammenhalten, schließt Euch in Gruppen zusammen und achtet auf Eure Nachbarn und Eure Fanuntensilien. Tragt Eure Farben mit der nötigen Vorsicht aber auch der gehörigen Portion Stolz und vergesst nicht:

Wir sind Borussia!

Der Saisonstart ist alles andere als gut gelaufen, die Statistiken sprechen sogar vom schwächsten Start seit über 20 Jahren. Dass es aber noch so ruhig ist, ist wohl einzig und allein dem Trainer geschuldet. Nicht auszudenken was hier los wäre, wenn jemand anderes als Jürgen Klopp auf der Bank säße. Wir sind froh darüber, dass nicht gleich nach sechs Spielen das Gejammer begonnen hat, dass man der Mannschaft Fehler verzeiht, dass man ihr Zeit gibt. Bei einem so jungen Kader mit Potential ist es sogar richtig gut, dass endlich mal Zeit da ist, um etwas zu formen. Wir sind überzeugt davon, dass das der richtige Weg ist. Denn solange der Einsatz stimmt, kann auch mal ein Spiel verloren gehen. Das soll jetzt aber nicht heißen, dass wir nun fortan immer den Mund halten, egal was auf dem Platz passiert. Dem ist gewiss nicht so. Unsere Augen sind wie immer offen und kritisch, aber wenn gut gearbeitet wird, sehen wir das ebenso. Wir sind überzeugt davon, dass wir auch in dieser Saison wieder eine Menge Spaß mit der Mannschaft haben werden. Hoffentlich geht es heute schon damit los!

Herausgeber:

THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

Email: vorspiel@the-unity.de | Web: www.the-unity.de

Fotos:

TBI

Auf den Rängen konnten wir seit der letzten Ausgabe endlich überzeugen. Lediglich die zweite Halbzeit gegen den FC Bayern fiel verständlicherweise negativ aus dem Rahmen. In Hannover konnte dann endlich der erste überzeugende Auftritt über volle 90 Minuten aufs Parkett gelegt werden. Zwar waren wir nicht so gut wie noch in der Vorsaison, aber nach fünf eher durchschnittlichen Spielen endlich ein Auftritt weit oberhalb des viel zitierten Strichs. In Karlsruhe war es nicht anders. 90 Minuten tönten die Gesänge der erfreulicherweise zahlreich angereisten Dortmunder durch den Wildpark. Wobei man den Heimanhang aus Karlsruhe trotz des deutlichen Ergebnisses keine schlechte Note ausstellen kann. Zudem zauberten sie noch eine wirklich schöne Pokalchoreographie auf die Gegengerade. Brachte bekanntermaßen nichts, denn wir sind eine Runde weiter. Hoffen wir auf ein machbares Los in der kommenden Runde.

Unser kleines Sorgenkind sind die Amateure, die zwar hier und da Punkte sammeln, aber nicht genug, um dem gesicherten Mittelfeld näher zu sein als der Abstiegsregion. Wir freuen uns aber über die Terminierungen der kommenden Spieltage. Bis zum nächsten Heimspiel der Profis gegen den VfL Bochum, können die Spiele zuhause gegen Wehen-Wiesbaden und samstags in Sandhausen besucht werden. Wobei das erste ein bisschen Hetze mit sich bringt. Zumindest dann wenn man um 18:30 in Mönchengladbach die Profis noch sehen will. Wir werden mit nicht grade wenigen Leuten beide Spiele gucken und demnach erst recht spät im Borussia-Park auflaufen. Es wäre schön, wenn rund um das Vorsängerpodest im Gästeblock noch ein paar Plätze freigehalten werden könnten, damit sich die Amateurfahrer noch postieren können. Hoffen wir auf zahlreiche Dortmunder Siege – auf dem Rasen und auf den Rängen!

nachspiel

Borussia Dortmund - FC Bayern München (1:5)

Ein paar Tage vor dem Derby einen Spielbericht über ein zurückliegendes Bundesligaspiel zu schreiben, ist nicht wirklich einfach. Ständig schweifen die Gedanken ab und ständig kommen einem neue Gedanken und Ideen. Mein erster Gedanke für den Inhalt dieses Spielbericht war zum Beispiel, dass ich mich immer wieder darüber wundere wie wichtig viele Borussen das Spiel gegen Bayern nehmen. Aber gut, mir soll es recht sein, denn es ist für die Stimmung in diesem Spiel meistens sehr förderlich.

So war die Stimmung in den ersten Minuten des letzten Heimspiels zum Beispiel sehr ordentlich. Die Bayern wurden bei Ballbesitz gnadenlos ausgepiffen und sobald unsere Borussia am Ball war, gab es kurze laute Gesänge. Wäre ein Traum, wenn wir das heute über einen Großteil des Spiels genau so hinbekämen. Es wäre übrigens auch ein Traum, wenn unsere Spieler heute über neunzig Minuten so auftreten würden wie in den ersten 25 Minuten gegen Bayern. Man konnte den Bayern selbst von der Tribüne aus ansehen, dass sie diesem Kampfeswillen ziemlich hilflos ausgesetzt waren und so war auch das 1:0 eigentlich nur eine logische Konsequenz aus den ersten Minuten.

Leider war diese tolle Anfangsphase sowohl auf den Rängen, als auch auf dem Rasen kein Dauerzustand. Es schien fast so, als wären alle Borussen etwas erschrocken vor der eigenen Courage und man verfiel wieder in den Alltagstrott. Die Tribüne wurde leiser und die Mannschaft gab immer mehr das Heft des Handelns aus der Hand. Ihr Problem war dabei, dass

die 11 Bayern auf dem Rasen spielerisch mehr drauf haben, als die Bayern auf den Rängen gesanglich und so eine Einladung dann auch mal annehmen. Die Folgen für das Ergebnis kennt von uns jeder. Wir wurden abgeschossen und der Endstand lautete 1:5.



Auf den Rängen konnten wir noch etwas länger dagegen halten, wobei es in meinen Augen absolut normal ist, dass nach einem 1:4 nicht mehr viele Bock darauf haben weiter zu singen. Es bestand bei der Spielweise ja auch keine Hoffnung mehr darauf, dass wir nochmal ins Spiel zurückfinden konnten. Gegen Ende des Spiels sang also nur noch ein Teil der mitgereisten Gäste aus dem Süden der Republik. Ein Lob bekommen sie dafür von mir aber nicht. Ich halte nichts davon den Münchenern rund um die Schickeria einen tollen Gästeauftritt zu bescheinigen, nur weil sie es so schwer haben mit den ganzen Idioten, die der FCB zweifels-ohne anzieht. Sie haben nun mal auf's Ganze gesehen eine beschissene Fanszene und damit müssen sie leben. Für den Spielverlauf und die anwesende Masse an vermeintlichen Bayernfans war das schlicht und ergreifend schlecht. Da waren einfach schon viel zu viele andere Vereine mit viel weniger Leuten bei weitaus schlechteren Ergebnissen viel lauter. Das einzige, was mir positiv im Gedächtnis geblieben ist, sind ein paar schöne große Schwenkfaschen.



Abseits dessen gibt es nicht so viel zu berichten. Die DES zeigten das Spruchband „Von Dortmund bis München, Ultras statt U-Haft“. Um ehrlich zu sein fehlen mir aber die genauen Informationen zum konkreten Anlass, um hier eine Erklärung zu schreiben, die nicht auf haltlosen Spekulationen beruht. Allgemein muss man aber wohl sagen, dass die Schickeria wohl eine der von Repressionen am meisten gebeutelten Gruppen unseres Landes ist und sicher schon die ein oder andere sehr grenzwertige Maßnahme über sich ergehen lassen musste. Man sollte sich in München aber auch fragen lassen, ob es angesichts dessen so eine tolle Idee ist, in einem Dortmunder Biergarten gegenüber normalen Borussen auf dicke Hose zu machen.

Wir wandeln bei Fußballspielen alle häufiger mal am Rande der Legalität. Das funktioniert nur, wenn wir uns genau dieser Grenzwertigkeit immer bewusst sind. Natürlich haben sich Fußballfans zum Beispiel schon immer gegenseitig versucht die Schals zu klauen – fragt mal Eure Väter, wie es vor 20 Jahren beim Derby zuging – und natürlich hat nicht unbedingt jeder von uns Bock darauf vor den Spielen zwischen Fans der anderen Vereine in einem Biergarten zu sitzen. Aber es ist und bleibt eben nach den Deutschen Gesetzen eine Straftat einen Schal zu klauen oder andere Leute aus einem Biergarten zu schmeißen. Haltet das bitte alle auch heute im Kopf, wenn ihr plötzlich einen blauen Schal in der Hand habt. Wenn der Gegenüber das Spiel nicht mitmacht und Euch anzeigt, dann seid Ihr nicht im Recht, sondern im Unrecht. Ihr seid für Euer Handeln immer selbst verantwortlich und solltet es daher auch immer selbst hinterfragen. Niemand sollte etwas tun, nur weil es vermeintlich ultrà oder cool ist. Tut genau die Dinge zu denen Ihr nachher auch steht und die Ihr auch versteht. Nicht mehr und nicht weniger.

Hannover 96 – Borussia Dortmund (1:1)

Sicherlich kein Spiel, dass die Massen elektrisiert – vor allem nicht eine Woche vor dem Spiel der Spiele. Aber trotzdem macht die Fahrt nach Hannover Spaß. Borussia punktet hier regelmäßig, die Fahrt ist kurz und gut mit dem WET zu erreichen. So machten sich auch an diesem Samstag wieder mehrere hundert Ultras und Fans auf den Weg in die langweiligste Landeshauptstadt Deutschlands. Ankunft am Bahnhof und dann zu Fuß zum Stadion. Der wohl einzige Bundesligastandort mit lockeren Bullen, die einen nicht ständig nerven und drangsalieren. Schade, dass das nicht überall so geht.

Und auch schade, dass der Ordnungsdienst von Hannover 96 nicht genauso gut ist. Im Vorfeld war ja durch BVB-Geschäftsführer Watzke bereits bekannt geworden, dass Hannover 96 unser geplantes Spruchband „Fußball ist kein KINDerspiel – 50 + 1 erhalten!“ verboten hat. Auf verschlungenen Pfaden erreichte es dann wundersam doch noch den Gästeblock. Schönen Dank auch an Hannovers Ultra-Szene, die uns ein gesprühtes Transpi mit derselben Aufschrift zur Verfügung gestellt hatte. Alles andere als eine Selbstverständlichkeit, zumal man in der Vergangenheit nicht immer nett miteinander umging. Dicken Respekt dafür! Trotzdem bleibt die Frage, warum Hannovers Szene sich nicht für den eigenen Verein und gegen den Einstieg von Investoren einsetzt.

Leider untersagte der Ordnungsdienst dann noch ein spontanes Spruchband von uns für den verstorbenen Hannover-Fan. Es war schließlich aus brennbarer Tapete und das ist ja irre gefährlich, sinnlose Aktion. Da machen zwei Fangruppen schon einmal etwas gemeinsam, vergessen ihre Vereinsgrenzen und Feindschaften und dann wird's einem so gedankt.

Die Schweigeminute war leider nicht allen BVB-Fans bekannt und vor allem einigen Deppen in gelb mit Karten auf der Heimtribüne hatten nichts besseres zu tun, als ihrer norddeutschen Heimat zu zeigen, wie scheiße sie sie finden. Schade, aber der Rest schwieg eindrucksvoll. Auch ein interessantes Zeichen, wie wenig geht und passiert, wenn die Ultras beider Seiten nicht mehr mitmachen.

Das Spiel war kein gutes, dafür stand der BVB heute sicherer und erzielte wieder einmal die Führung. Der Ausgleich war haltbar, aber ein Foulspiel ging voraus. Auf den Rängen waren wohl wieder wir der klare Sieger, wenn auch Hannovers Kurve deutlich hörbarer und besser war als in den Vorjahren. Unser Block und die umliegenden rockten zwischendurch sehr gut gemeinsam. Rückfahrt entspannt und dank Absprache zwischen BVB-Fanbeauftragten und Polizei konnte man sogar relativ stressfrei einkaufen gehen – zumindest nachdem der eingesetzten Einheit vermittelt wurde, dass es diese Absprache gibt. Deutschlands Polizeifunk soll ja laut einschlägigen Medien auf dem Stand Albanien sein...



Fussball ist kein KINDerspiel - 50+1 muss bleiben!

Karlsruher SC - Borussia Dortmund (0:3)

Nach dem wir in den letzten Jahren von der Losfee sehr verwöhnt wurden, schickte uns ebendiese unter der Woche ins beschauliche Baden, genauer gesagt nach Karlsruhe, wo der BVB in der zweiten Pokalrunde antreten sollte. Eigentlich ist der DFB-Pokal sowohl aus Vereins- als auch aus Fansicht ein durchaus attraktiver Wettbewerb. Er bietet nicht nur die Möglichkeit sich auf kürzestem Wege für den Europapokal zu qualifizieren, er erlaubt uns Fans auch unter der Woche etwas Stadionluft zu schnuppern und auch mal Stadien anderer Ligen von innen zu sehen.

Zugegeben, Karlsruhe auswärts an einem Dienstag Abend ist nicht sonderlich attraktiv. Es gibt sicherlich angenehmeres, als sich 400 Kilometer durch Berufsverkehr und Stau zu quälen, um am Ende mal wieder im Wildparkstadion zu stehen. Außerdem konnte vier Tage vor dem Tag X auch keine richtige Pokalstimmung aufkommen.

Trotz allem machte sich ein pickepackevoller TU-Bus, sowie unzählige PKW und Kleinbusse auf nach Baden, um den BVB nach vorne zu peitschen. Schlussendlich mögen es sicherlich 4000 gut aufgelegte Gäste gewesen sein. Das war auch schon mal anders, man erinnere sich an das ominöse DFB-Pokalspiel in Freiburg, wo gerade mal 26 Fans aus Dortmund anwesend waren. Ein sicheres Zeichen für die fulminante Entwicklung unserer Fanszene.

Die Karlsruher begannen das Spiel mit einer gut Choreo, welche wir leider aufgrund der Lage des Gästeblocks nicht sehen konnten, aber die Bilder später im Netz lassen Gutes erahnen. In der Folge entwickelte sich auf beiden Seiten eine wunderbare Pokalatmosphäre, denn beide Fanlager zeigten sich über's komplette Spiel gut aufgelegt.



Fulminant begann auch unsere Borussia und konnte schon früh die Führung für unsere Farben verbuchen. Diesmal sollte auch, trotz einiger Abstimmungsprobleme in der Defensive, nichts mehr schiefgehen und so wurden die Karlsruher recht souverän mit 3:0 bezwungen. Schon nach 70 Minuten war alles in trockenen Tüchern, so dass der Gästeblock damit anfing, die Spieler auf die kommende Aufgabe vorzubereiten und ihnen klarzumachen, was am Samstag erwartet wird. Bedingungsloser Einsatz, auch auf der Tribüne, sind die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Derby.

Nach dem Spiel bedankten sich die Spieler noch persönlich am Zaun für die Unterstützung (meines Erachtens übrigens eine Selbstverständlichkeit, die keiner besonderen Erwähnung bedürfen sollte) und durften sich noch einige warme Worte zum kommenden Spiel anhören. Diese fallen hoffentlich auf fruchtbaren Boden.

derby!

Es sind diese Tage, in denen man das Blut in seinen Adern pulsieren hört, in denen es im Kopf pocht und man kaum in den Schlaf findet. Es gibt kein anderes Gesprächsthema, alle reden nur vom Derby, jedes noch so dämliche Gerücht wird aufgesogen, überprüft und alles für möglich erachtet, was sich der Feind so angeblich ausdenkt. Was haben die letzten Derbys nicht alles geboten: Freud und Leid.

Da war das Derby 2007, am Vorabend war unser Mitglied Tobi verstorben, am Spieltag wussten davon nur wenige Leute, informiert wurde die Gruppe erst am Sonntag danach. Am Spieltag der eigene große und kurzfristig einberufene Derbymarsch – kurze Zeit später mehrere tausend blaue Viecher, die unsere Straßen beschmutzten. Dann das Spiel aller Spiele, ein 2:0 Sieg und das Meisterschaftsaus des Abschaums. Eine Woche später unser Flugzeug und damit 7 unvergessliche Tage für uns – aber wohl auch für traumatisierte Blaue.

Im Jahr danach 2 Niederlagen gegen blau und weiß. Am Ende sogar 3, im Gästeblock tauchten Doppelhalter der DES auf, wir kassierten einige dumme Stadionverbote. Die Blauen hatten ihrerseits versucht, den Gästeblock zu stürmen und verloren viele wichtige Szeneleute durch die folgenden Stadionverbote.

Die letzte Saison brachte ein denkwürdiges 3:3, ein gefühlter Heimsieg des BVB. Im Rückspiel erschien wie auf Kommando das „Gelbe Wand“-Banner in der Nordkurve. Ein weiterer Stich ins Herz. Vor dem Spiel verlor Borussia noch über 100 treue Fans, die von der Polizei an verschiedenen Stellen eingekesselt wurde und nun bis heute mit Stadionverbot belegt wurden. Wir wollen hier nicht noch einmal die blödsinnigen Geschichten aus GE aufwärmen, Fakt ist, dass bis heute keine Verurteilung erfolgt ist – ja noch nicht einmal eine Akte bei der zuständigen Staatsanwaltschaft vorliegt.

Vor einigen Jahren hatte sich das Derby noch zu einem „normalen Spiel“ entwickelt, manch Borusse reiste gemeinsam mit Blauen an und viele Altgediente, die den Empfang der Vorjahre in GE nicht vergessen haben, bekamen bei diesen Bildern wohl das kotzen. Erfreulich zu sehen, dass genau das immer weniger geworden ist, das Derby hat sich wieder zum Spiel der Spiele entwickelt. Zugegeben auch durch die sportliche Situation beider Vereine. Titel scheinen außer Reichweite, dafür gewinnt das Derby eben wieder mehr und mehr an Bedeutung. Wer das Derby gewinnt, holt einen gefühlten Titel.

Zurück zum heutigen Samstag: Derby! Derby! Derby! Unser Spiel, unser Tag, unser Sieg! Wir brennen auf den Sieg, wir sind heiß und wir sind einfach wieder dran, die Blauen zu besiegen. Die Blauen werden sich am Ende des Tages wieder selbst feiern, während sie sogenannte Journalisten wie UGE-Freund Bunse im Reviersport wieder über die bösen, bösen Dortmunder weinen lassen. Wir wissen, was wir davon zu halten haben.

Lasst uns heute auf den Tribünen alles gemeinsam für Borussia geben, Blau und Weiß aus dem Stadion brüllen! Wir sind Borussia, wir sind eine Masse, wir sind eine Macht!

Das Derby und die Medien

Seit gut 2 Wochen hält ein Medienspektakel sondergleichen Dortmund in Atem. Erst tauchten vor dem Bayernspiel einige DIN A4-Plakate an verschiedenen Stellen Dortmunds auf, es wurde gleich darüber berichtet und dann machte der BVB den Fehler sich per Presseerklärung davon zu distanzieren. Dadurch hatte es dann auch die „Bäckerblume Pfullendorf“ abgedruckt, schließlich darf es keinem Medium entgehen, über die bösen Dortmunder Fans zu schreiben. Die Menschenfresser Dortmunds waren also wieder aufstanden. Später wurde wieder allerhand Mist zusammenphantasiert, das letzte Derby und seine Begleiterscheinungen aus dem Archiv gekramt und das phänomenale Duo „Rolf und Rolf“ interviewt. Rolf aus GE kam natürlich nicht umhin, festzustellen, dass diese Dortmunder „wieder mal“ provozieren. Seine eigenen Fans hat er bis heute nicht kritisiert, aber zu Borussia Dortmund fällt ihm offenbar immer wieder etwas ein. Es scheint ihm noch heute weh zu tun, dass er die Flak aus der – Zitat GE-Homepage - „großen Zeit“ schon bei ebay verhökert hatte, um sein Karten- und Reisebüro mit Dachverbandsanschluß aufzumöbeln.

Und so ging es weiter.. eigentlich kennen die Medien seit 2 Wochen nur noch ein Thema: das Derby und die Gewalt. Fast könnte man meinen, sie säßen mit feuchten Höschen vor ihren Rechnern und warteten auf die Jahrhundertausschreitungen. Die selbst erfüllende Prophezeiung ist den meisten Medienmachern sicher ein Begriff.

Seinen Höhepunkt erreichte der Medienfeldzug dann am vergangenen Donnerstag. Dortmunds Polizei hatte zur Pressekonferenz gerufen und „informierte“ die Medien. Anwesend waren offenbar nur die völlig ahnungslosen, so genannten Lokalredakteure. Wenn man deren Berichte so liest, sprechen wir wahlweise von Bürgerkrieg oder davon, dass die gute Polizei die Blauen praktisch einlädt, zu Fuß zu laufen.

Auffallend auch, dass die Dortmunder Polizei von angeblich 400 Hooligans (wenn wir sie finden, geben wir Bescheid) spricht und davon, dass man sich Verstärkung aus anderen Städten holen würde. Wir verraten es an dieser Stelle: 1.000 menschenfressende Hooligans von Roter Stern Belgrad, Legia Warschau und Spartak Moskau sind heute zu Gast. Geht lieber schon 10 Minuten vor Abpfiff nach Hause.

Eine Sache noch zum Thema Stadionverbot: nur weil jemand ein SV hat, muss er nicht gleich ein Hooligan oder gar Gewaltverbrecher sein. Diese Darstellung in den Medien ist zum kotzen. Es sollte auch der letzte sogenannte Journalist in der Lage sein, sich darüber zu informieren. Für ein SV reicht bekanntlich ein Ermittlungsverfahren, ein Urteil gibt es in den allerwenigsten Fällen. Sehr befremdlich, wenn diese sogenannten Journalisten dann fordern, dass man Grundrechte noch mehr einschränkt und sich am besten niemand mehr frei bewegt. Am besten fangen wir gleich bei der Presse damit an, die wird sich über Betretungsverbote und Zensur bestimmt freuen.

Die nächsten Termine:

- | | |
|---------------|---|
| Sa., 03.10.09 | Bor. M'Gladbach - BVB (18.30 Uhr) |
| Sa., 03.10.09 | BVB II - SV Wehen-Wiesbaden (14.00 Uhr) |
| Sa., 17.10.09 | SV Sandhausen - BVB II (14.00 Uhr) |
| So., 18.10.09 | BVB - VfL Bochum (17.30 Uhr) |